



Hat Abraham richtig gehört, er soll Isaak Gott zum Opfer bringen?

1. Buch Mose, 22, 1-13
Predigt von Pfarrerin Theresa Rieder
Zum Gottesdienst vom 2. April 2017

Inhalt

LESUNG 1. Buch Mose 22, 1-13

Abrahams Opfer	3
1. Haben Sie schon einmal ein Opfer erbracht? Einleitende Frage	4
<i>Opfern wir uns selber oder opfern wir andere?</i>	4
2. Abrahams Geschichte. Bibel nacherzählt.....	4
<i>Über Abraham und seine Lebenssituation</i>	4
3. Was sagen Menschen in Abrahams Alter dazu? Drei Berichte	5
<i>So können wir Abraham heute verstehen</i>	5
4. War Isaak ein behinderter Bub? Frage.....	6
<i>Eine weitere These</i>	6
5. Erkannte Abraham, was wir vermuten? Mutmassungen	6
<i>Die Bibel gibt keine eindeutige Antwort darauf</i>	6
6. Parallelen in der Isaak- und Passionsgeschichte. Erläuterungen	7
<i>Versöhnung und Respekt vor dem Lebendigen</i>	7

Foto Titelseite: Ingeborg-Psalter (um 1200): Isaak trägt sein X-förmiges Holz, im X-förmigen Baum hat sich der Widder verfangen. Die erklärende Beischrift lautet: „pater ecce ignis et ligna. ubi est victima holocausti“ und „fili, deus providebit“. «Vater, hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer?» und «Sohn, Gott wird es aussuchen».

Parallelen zwischen dem Holztragenden Isaak und dem das Holz des Kreuzes tragenden Jesus sind seit dem 3. Jahrhundert belegt.

Lesung dem 1. Buch Mose, Kapitel 22, Verse 1-13

Abrahams Opfer

22¹ Nach diesen Ereignissen stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. ² Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar.

³ Fröhlich stand Abraham auf, sattelte seinen Esel, holte seine beiden Jungknechte und seinen Sohn Isaak, spaltete Holz zum Opfer und machte sich auf den Weg zu dem Ort, den ihm Gott genannt hatte. ⁴ Als Abraham am dritten Tag aufblickte, sah er den Ort von weitem. ⁵ Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten: Bleibt mit dem Esel hier! Ich will mit dem Knaben hingehen und anbeten; dann kommen wir zu euch zurück.

⁶ Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand. So gingen beide miteinander. ⁷ Nach einer Weile sagte Isaak zu seinem Vater Abraham: Vater! Er antwortete: Ja, mein Sohn! Dann sagte Isaak: Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer?

⁸ Abraham entgegnete: Gott wird sich das Opferlamm aussuchen, mein Sohn. Und beide gingen miteinander weiter.

⁹ Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar, schichtete das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.

¹⁰ Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. ¹¹ Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: **Abraham, Abraham!** Er antwortete: **Hier bin ich.**

¹² Jener sprach: **Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide!** Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.

¹³ Als Abraham aufschaute, sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

Wort der Heiligen Schrift.

1. Haben Sie schon einmal ein Opfer erbracht? Einleitende Frage *Opfern wir uns selber oder opfern wir andere?*

Liebe Gemeinde,
Mussten Sie in ihrem Leben schon einmal etwas opfern? – ja, jede/r von uns hat schon Geld oder Gegenstände ohne Erwartung einer Gegenleistung gegeben, also geopfert. Aber: hätten Sie je daran gedacht, einen Menschen oder ein Tier zu opfern? – man opfert doch eher sich selber und verzichtet auf etwas, als dass man das einem anderen Menschen zumutet! Man gibt selber etwas auf oder gibt frei, zum Beispiel einen lieben Menschen einfach seinen Weg gehen lassen – kennen wir das nicht alle?

Unsere Bibellesung berichtet Schauerliches: Gott ruft: „Abraham“, der antwortet: „Hier bin ich.“ Gott sagt: „Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, und bring ihn auf einem Berg als Brandopfer dar.“ **Hat Abraham richtig gehört?** Was ist das für ein Gott, der solches fordert?

2. Abrahams Geschichte. Bibel nacherzählt *Über Abraham und seine Lebenssituation*

Zur Vorgeschichte: Unsere Erzeltern Abraham und Sara lebten in der Fremde, sie waren sehr alt und kinderlos. Da brachte Saras Sklavin, Hegar, Abrahams ersten Sohn Ismael zur Welt. - Die Frauen Sara und Hegar litten beide unter den schwierigen Verhältnissen – Hegar war Dienerin von Sara und nun Mutter des erstgeborenen Ismael; Sara war Abrahams Frau und Meisterin von Hegar und kinderlos.

Dann kündigten 3 Boten Abraham an, dass Sara in hohem Alter schwanger würde. Abraham lachte, denn er war 100 jährig. In Hebräisch heisst lachen ‚zaak‘ (Gen 17.17) auch Sara lachte, denn sie erwartete nicht, in *ihrem* Alter noch ein Kind zu bekommen! (Gen 18.12) Ein Jahr später kam Isaak zur Welt. Isaak bedeutet „er lacht“.

Dann mussten die Sklavin Hegar und ihr Sohn Ismael, der etwa 14-jährig war, die Sippe Abrahams verlassen; das war Saras Wunsch, Abraham musste Hegar in die Wüste schicken.

Als Isaak etwa 14jährig war, - ein Alter des Aufbegehrens gegen die Eltern, vielleicht auch gegen Abraham - da vernimmt Abraham Gottes Stimme. Abraham spürt, jetzt passiert etwas Wichtiges, er sagt: „**Hier bin ich**“ Und Gott sagt: „**Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, und bring ihn auf einem Berg als Brandopfer dar.**“ Ich frage Sie liebe Gemeinde an: **Hat Abraham das richtig gehört?** - Was würden Sie verstehen, wenn dieselben Worte an Sie gelängen: „Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, und bring ihn auf einem Berg als Brandopfer dar.“

3. Was sagen Menschen in Abrahams Alter dazu? Drei Berichte So können wir Abraham heute verstehen

Ich fragte Menschen in Zürich, die in Abrahams Alter waren, was sie zu dieser Perikope sagen. Und prompt meinte jemand: „*Abraham war doch 100 jährig, war er da etwa dement? – seinen Sohn schlachten, da muss einer krank sein.*“

Eine andere hoch betagte Frau sagte: „*Was Abraham hört, ist eines, aber was er versteht ist anstössig, gegen jeden gesunden Menschenverstand! Gott befiehlt einen Kindermord? – neeeein! Das ist nicht Gott, das ist teuflisch.*“

Eine andere Ehefrau meinte: „*Ich vermute, es ist ein Gleichnis, wir sollten die Geschichte wie ein Gleichnis lesen*“. Ihr Ehemann erinnerte sich plötzlich und erzählte in Kürze eine Lebensgeschichte, es strengte ihn sehr an zu sprechen, man konnte ihn fast nicht verstehen: „*Ich kannte einen Geschäftsmann, der hatte einen Sohn. Der Sohn sollte das Geschäft übernehmen. Der Sohn wollte das nicht. Der Vater wollte, dass der Sohn genau so wird wie er. Aber das hat nicht zum Sohn gepasst, der war kein Geschäftsmann. Der Vater musste den Sohn ziehen lassen. Der Sohn zog aus.*“

*Der Geschäftsmann musste **seine Wut** über den Sohn, der nicht tat, was der Vater wollte, **opfern**. Seine Wut war unberechtigt, das musste er einsehen, der Sohn gehört ihm nicht. Als der Geschäftsmann seinen Irrtum einsah – das habe lange gedauert – besuchte ihn sein Sohn.“*

4. War Isaak ein behinderter Bub? Frage *Eine weitere These*

Liebe Gemeinde,

Die Menschen im Altersheim haben weise Erklärungen gefunden. Ich bin ihnen dafür sehr dankbar!

Eine weitere These, warum Abraham Isaak zu töten bereit war, liegt in der Annahme, dass Isaak ein behindertes Kind gewesen sein könnte. „Er lachte immer“, steht in der Bibel. Das könnte darauf hinweisen, dass Isaak kein gewöhnliches Kind war, möglicherweise waren seine kognitiven Fähigkeiten etwas beeinträchtigt. Down-Syndrom nennen wir den Geburtsfehler Trisomie 21 heute. Für diese These spricht, dass auch der erwachsene Isaak sich nicht selber eine Frau aussuchte, Diener Abrahams brachten dank grosser Geschenke an den Verwandten Laban dessen Schwester Rebekka zurück für Isaak zur Frau. Rebekka und den Söhnen Jakob und Esau fiel es ebenso nicht schwer, Isaak zu überlisten, z.B. mit dem Segen, den Jakob erhielt, weil er sich für Esau ausgab. Isaak ist *der* Mann in der Bibel, dem das Leben von Kindesbeinen an bis zum Greisenalter im wahrsten Sinne übel spielte. Und trotz alledem ist Isaak ein **Erzvater** der biblischen Familie!

5. Erkannte Abraham, was wir vermuten? Mutmassungen *Die Bibel gibt keine eindeutige Antwort darauf*

Der **Erzvater** Abraham verstand Gottes Wort so, dass er das Leben seines liebsten Sohnes auf dem Altar opfern müsse. Wie wir aus der Bibel wissen, überlebte Isaak.

Erkannte Abraham etwa den Unterschied, wie wir ihn heute gemacht haben? eigene Ansprüche opfern, sich opfern, nicht ein Kind Gottes?

Die Bibel überliefert uns keine eindeutige Antwort. Was wir wissen ist: Abraham hörte die rettende Stimme des Engels: „**Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide!**“

6. Parallelen in der Isaak- und Passionsgeschichte. Erläuterungen *Versöhnung und Respekt vor dem Lebendigen*

Liebe Glaubensgeschwister,

Es sind noch 7 Tage bis Palmsonntag; 12 Tage bis Karfreitag. Wir alle kennen die Passionsberichte. Jesus trug das Kreuz, Jesus opferte sich für uns.

Wir haben heute über Abrahams Opfer gehört. Dieser Bericht aus dem Alten Testament wird oft mit der Passionsgeschichte in Verbindung gebracht. Beide Male geht es um Schuld unseres menschlichen Daseins und um Sühne tun durch ein Opfer. Es geht um Versöhnung (Versöhnung) zwischen Gott und Mensch und es geht um unseren Respekt vor dem Lebendigen.

Das ist etwas komplex – ich erzähle die Geschichte noch einmal anders rum:

Abraham hörte Gottes Wort, er gehorchte, machte sich auf den Weg mit Isaak, schliesslich hatte auch Abraham - wie jeder Mensch im Leben – irgendwie Schuld auf sich geladen. Er gehorchte Gott.

Isaak, sein Sohn, trug **Holz** auf dem Rücken; Sinnbild für die Last, die vom Vater kam. Isaak gehorchte seinem Vater.

*Auch Jesus trug das **Holz**, sein Kreuz, Sinnbild der Last, die durch Verfehlungen und Sünden von uns Menschen kommt. Auch Jesus gehorchte seinem Gott-Vater.*

Beide Male geht es um Sühne für Lasten, welche durch ein Opfer versöhnt werden:

- Abrahams Opfer war nicht Isaak Tod; Gott wollte Abrahams Gottesfurcht. Ist Gottesfurcht nicht auch der Respekt vor dem Leben Isaaks?
- Jesus wiederum ist nicht für die Toten gestorben, sondern für gottesfürchtigen Menschen, die Respekt vor dem Lebendigen haben.

Isaak gehörte Gott, wie jeder lebendige Mensch Gott gehört. Abraham erkannte und in letzter Sekunde vernahm er die rettende Engelsstimme: „**Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide!**“

Um diesen Unterschied geht es beim Opfern:

**Abrahams Liebesopfer war der *lebendige* Isaak.
Ein Opfer für Gott macht nicht tot;
ein Opfer für Gott gibt frei und macht *lebendig!***

AMEN.

Segen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.